Samtgemeinde Schwarmstedt
Am Markt 1, 29690 Schwarmstedt

Biotoptypenkartierung in Lindwedel am Dickeweg für die Erweiterung eines Gewerbegebietes (Samtgemeinde Schwarmstedt, Landkreis Heidekreis)

August 2024

Auftragnehmer:

Prof. Dr. Thomas Kaiser
Landschaftsarchitekt und Diplom-Forstwirt
alw Arbeitsgruppe Land & Wasser
Am Amtshof 18 29355 Beedenbostel (Lkr. Celle)
Fon 0 51 45 / 25 75 Fax 0 51 45 / 28 08 64
Email: Kaiser-alw@t-online.de www.Kaiser-alw.de

Projektbearbeitung

Prof. Dr. THOMAS KAISER, freischaffender Landschaftsarchitekt und Dipl.-Forstwirt

Kartendarstellung

YEN MY VUONG, Bauzeichnerin

Beedenbostel, den 27.8.2024

Prof. Dr. Kaiser, Landschaftsarchitekt

1. Einleitung

Die Samtgemeinde Schwarmstedt hat im August 2024 das Landschaftsarchitekturbüro Prof. Dr. Kaiser (Arbeitsgruppe Land & Wasser) mit der Biotoptypenkartierung von Flächen am Ortsrand von Lindwedel beauftragt, wo das Gewerbegebiet „Südlich der Bahn“ erweitert werden soll (Abb. 1).

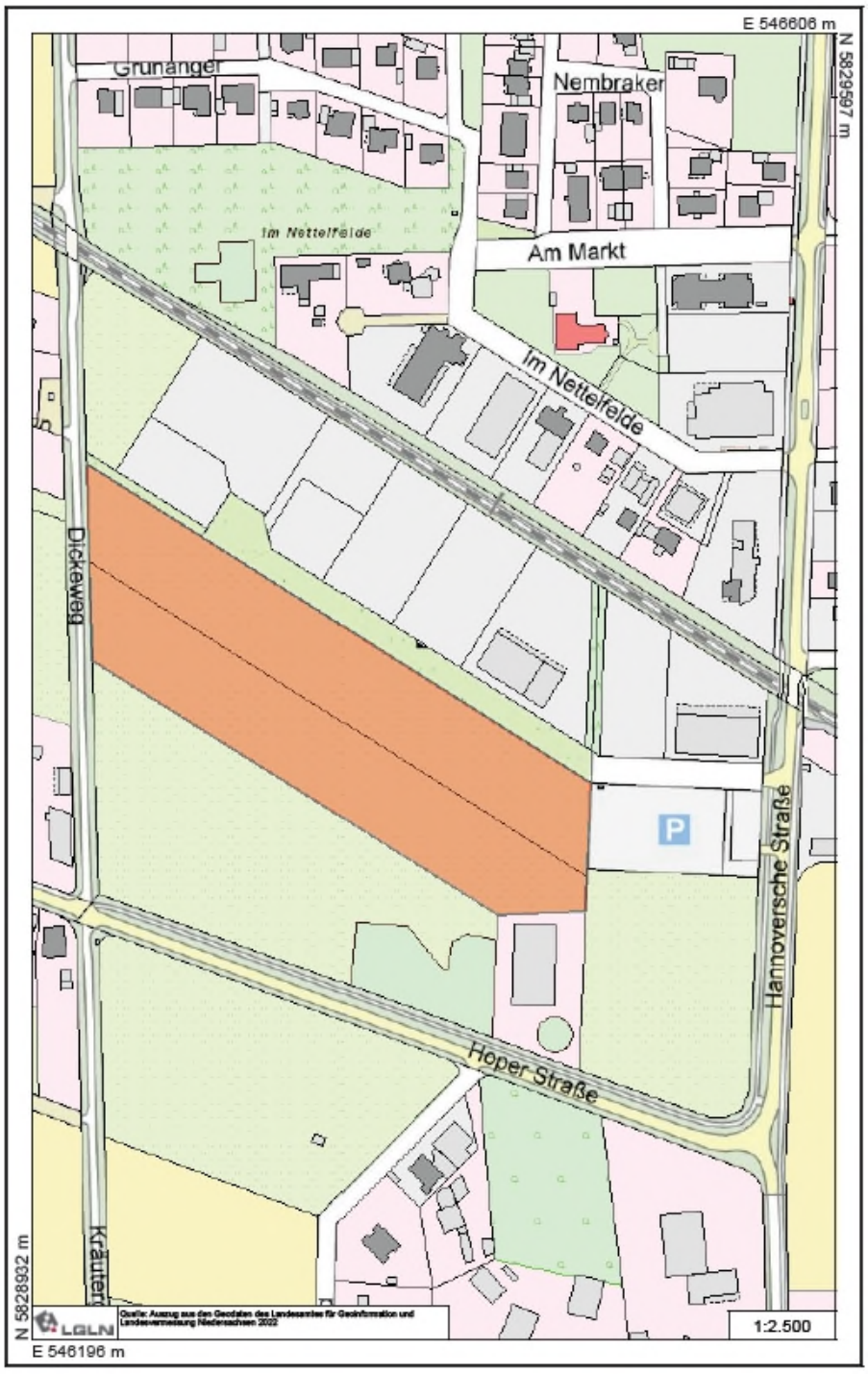


Abb. 1: Lage und Abgrenzung des untersuchten Gebietes (orange Fläche) (Darstellung Samtgemeinde Schwarmstedt).

2. Methodische Hinweise

Mitte August 2024 erfolgte eine Ortsbegehung des Untersuchungsgebietes. Die vorgefundene Vegetation wurde entsprechend dem Kartierschlüssel der Fachbehörde für Naturschutz (V. DRACHENFELS 2021) den Biotoptypen zugeordnet. Hierzu erfolgte für Grünlandbiotope eine Erfassung der charakteristischen Pflanzenarten. Die Klärung der Schutztatbestandssachverhalte des § 30 BNatSchG und des § 24 NNatSchG (gesetzlich geschützte Biotope) erfolgte nach den bei V. DRACHENFELS (2021, vergleiche auch NLWKN 2021) genannten Kriterien. Die Ansprache von Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie richtet sich nach V. DRACHENFELS (2014, 2021, vergleiche EUROPEAN COMMISSION 2013, SSYMANK et al. 2021, 2023). Die Nomenklatur erfasster Pflanzensippen folgt GARVE (2004).

Im Rahmen der Begehung wurden auch mögliche Wuchsorte von Farn- und Blütenpflanzen der niedersächsischen Roten Liste und Vorwarnliste (Einstufung Tiefland, GARVE 2004) sowie von geschützten Pflanzenarten nachgesucht.

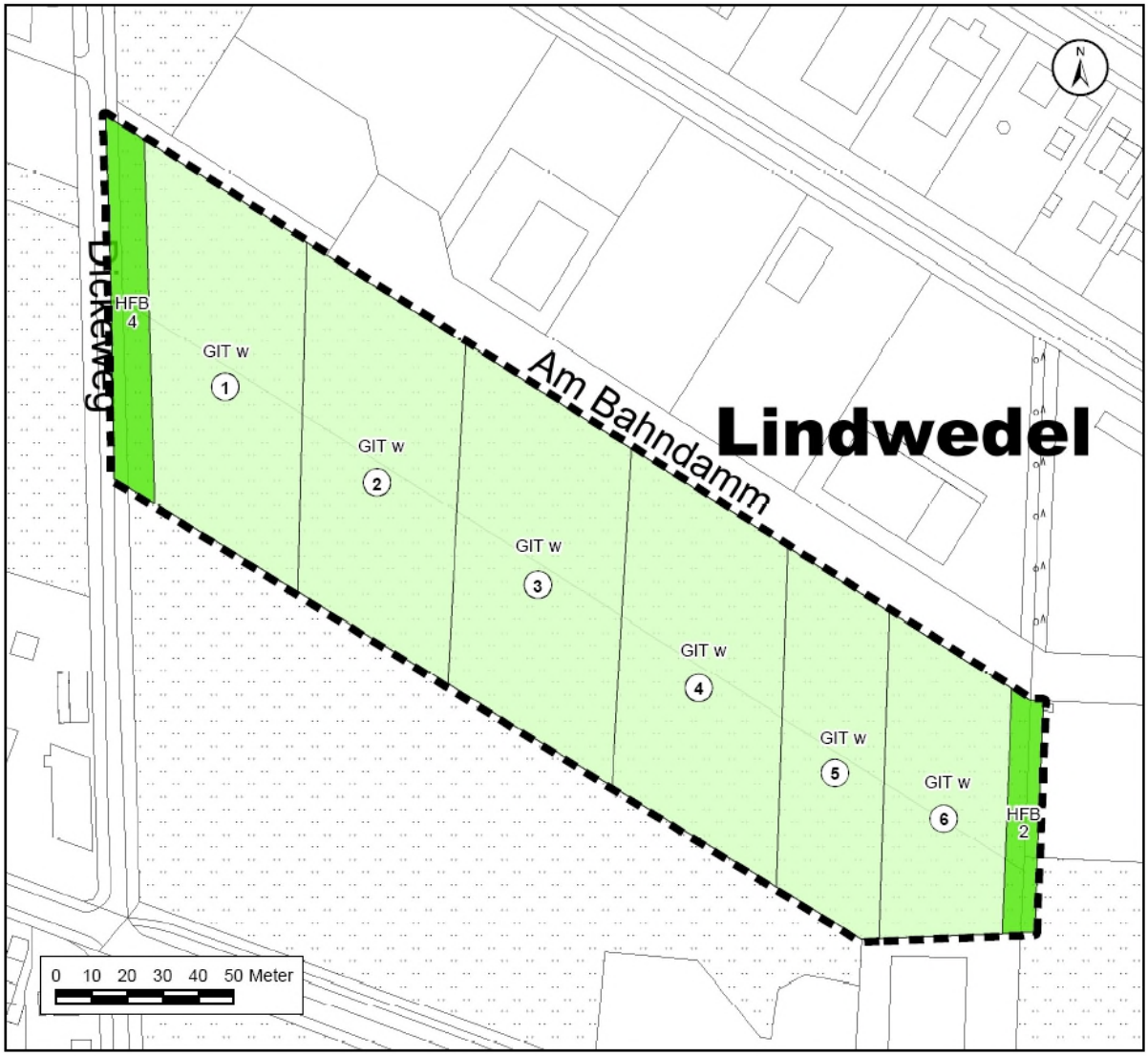
Die erhobene Artenliste kennzeichnender Pflanzensippen erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Zur zweifelsfreien Biotoptypenzuordnung und Klärung der Schutztatbestände ist der erhobene Artenbestand jedoch ausreichend.

3. Bestandssituation

Im Untersuchungsgebiet stehen Podsole aus reinen Sanden an (NLFB 1997). Das untersuchte Gebiet besteht aus sechs Grünlandschlägen, die als Pferdeweiden genutzt werden und die alle als beweidetes Intensivgrünland trockenerer Mineralböden (GITw) einzustufen sind. Die Vegetationszusammensetzung der sechs Grünlandschläge geht aus Tab. 1 hervor. Arten des mesophilen Grünlandes sind mit null bis vier Arten auf den Flächen vertreten, jeweils nur in geringer Anzahl.

Am West- und Ostrand des Untersuchungsgebietes befinden sich Baumhecken (HFB), die vorwiegend aus Stiel-Eichen (*Quercus robur*) und Spitz-Ahornen (*Acer platanoides*) gebildet werden. Im Westen werden Brusthöhendurchmesser zwischen 40 und 100 cm, im Osten zwischen 10 und 40 cm erreicht.

Die räumliche Verbreitung der beschriebenen Biotopausstattung ist der Abb. 2 zu entnehmen.



Auszug aus den Geobasisdaten der Niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung, © 2024 LGLN

Biotoptypen DRACHENFELS, O. v. (2021)

GIT Intensivgrünland trockenerer Mineralböden

HFB Baumhecke

Grenze des Untersuchungsgebietes

1 Flächennummer

Zusätze zu Biotoptypen

w = Beweidung

Altersstrukturen der Wälder und Gehölze

1 = Stangenholz, inkl. Gertenholz
(Brusthöhendurchmesser der Bäum ca. 7 bis <20 cm)
2 = Schwaches bis mittleres Baumholz (BHD ca. 20 bis <50 cm)
3 = Starkes Baumholz (BHD ca. 50 bis <80 cm)
4 = Sehr starkes Baumholz (BHD ab 80 cm, »Uraltbäume«)

Abb. 2: Biotopausstattung des Untersuchungsgebietes.

Im Untersuchungsgebiet wurden trotz gezielter Nachsuche keine Pflanzenarten der Roten Liste oder Vorwarnliste Niedersachsens (GARVE 2004) festgestellt, auch keine besonders geschützten Arten im Sinne des § 7 BNatSchG (vergleiche Tab. 1).

Tab. 1: Im Grünland festgestellte Pflanzensippen.

Mengenangaben: 1 = wenige Exemplare, 2 = zahlreich, 3 = teilweise dominant, 4 = großflächig dominant.

Kennzeichnende Sippen des mesophilen Grünlandes sind durch **Fettdruck** kenntlich gemacht.

Lage der Flächen 1 bis 6 siehe Abb. 2.

Fläche 1	Fläche 2	Fläche 3
Achillea millefolium 1 Arrhenatherum elatius 4 Chenopodium album 1 Cirsium vulgare 1 Holcus lanatus 2 Leontodon autumnalis 1 Senecio jacobaea 2 Stellaria media 1 Taraxacum officinale 2 Viola arvensis 1	Arrhenatherum elatius 2 Bromus hordeaceus 2 Capsella bursa-pastoris 1 Chenopodium album 1 Cirsium arvense 1 Geranium molle 2 Holcus lanatus 3 Leontodon autumnalis 1 Lolium perenne 2	Arrhenatherum elatius 2 Cirsium vulgare 2 Holcus lanatus 4 Senecio jacobaea 2 Silene latifolia subsp. alba 2 Taraxacum officinale 2

Fläche 4	Fläche 5	Fläche 6
Achillea millefolium1 Arrhenatherum elatius 2 Bromus hordeaceus 2 Chenopodium album 1 Cirsium vulgare 2 Conyza canadensis 2 **Crepis capillaris 1** Geranium molle 2 Holcus lanatus 3 **Hypochaeris radicata 1** Leontodon autumnalis 1 Lolium perenne 2 **Rumex acetosella 1** Rumex crispus 1 Senecio jacobaea 2 Tanacetum vulgare 1 Tripleurospermum perforatum 1 Viola arvensis 1	**Agrostis capillaris 2** Bromus hordeaceus 2 Cirsium vulgare 1 Dactylis glomerata 2 Holcus lanatus 2 Lolium perenne 2 Viola arvensis 1	**Agrostis capillaris 2** Dactylis glomerata 2 Holcus lanatus 2 Lolium perenne 2

4. Schutztatbestände

Bei dem Grünland handelt es sich nicht um einen nach § 30 BNatSchG oder § 24 NNatSchG gesetzlich geschützten Biotop. Es treten nur null bis vier kennzeichnende Pflanzenarten des geschützten mesophilen Grünlandes auf und das jeweils nur in ge-

ringer Anzahl (siehe Tab. 1). Die nach V. DRACHENFELS (2021) gebotene Mindestzahl kennzeichnender Arten (mindestens fünf auf der Fläche zahlreich und verbreitet auftretende Arten) wird somit deutlich unterschritten.

Lebensraumtypen des Anhanges I der FFH-Richtlinie sind nicht vorhanden (vergleiche V. DRACHENFELS 2014, 2021 sowie SSYMANK et al. 2021, 2023). Das Grünland ist nicht dem Lebensraumtyp 6510 (Magere Flachland-Mähwiesen) zuzuordnen, weil eine hinreichende Anzahl kennzeichnender Arten des mesophilen Grünlandes fehlt.

5. Biotopwertigkeit

Nach V. DRACHENFELS (2024) ergeben sich für den Biotopbestand die in Tab. 2 dargestellten Wertigkeiten.

Tab. 2: Bewertung der Biotopausstattung.

Wertstufen nach V. DRACHENFELS (2024): 0 = sehr geringe oder ohne Bedeutung, I = geringe bis sehr geringe Bedeutung, II = geringe Bedeutung, III = mittlere Bedeutung, IV = hohe Bedeutung, V = sehr hohe bis hervorragender Bedeutung.

Kürzel	Biotoptyp	Wert-stufe
GITw	beweidetes Intensivgrünland trockenerer Mineralböden	II
HFB4	Baumhecke im sehr starken Baumholzstadium	IV*
HFB2	Baumhecke im schwachen bis mittleren Baumholzstadium	III

* Eine Wertstufe höher als die Regeleinstufung nach V. DRACHENFELS (2024), da stark dimensionierte alte Eichen vorhanden sind.

6. Quellenverzeichnis

BNatSchG – Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz) vom 29. Juli 2009 (BGBl. I. S. 2542), zuletzt geändert durch Gesetz vom 3. Juli 2024 (BGBl. 2024 I Nr. 225).

DRACHENFELS, O. V. (2014): Hinweise zur Definition und Kartierung der Lebensraumtypen von Anh. I der FFH-Richtlinie in Niedersachsen auf der Grundlage des Interpretation Manuals der Europäischen Kommission (Version EUR 27 vom April 2007). Stand Februar 2014. – Niedersächsisches Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz, 80 + 118 S.; Hannover. [unveröffentlicht]

DRACHENFELS, O. V. (2021): Kartierschlüssel für Biotoptypen in Niedersachsen. – Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen **A/4**: 336 S.; Hannover.

DRACHENFELS, O. v. (2024): Rote Liste der Biotoptypen in Niedersachsen. – Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen **43** (2): 69-140; Hannover.

EUROPEAN COMMISSION DG XI (2013): Interpretation Manual of European Union Habitats EUR 28. - 144 S.; Brüssel.

FFH-Richtlinie – Richtlinie 92/43/EWG des Rates zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen vom 21. Mai 1992 (ABl. EG Nr. L 206 S. 7), zuletzt geändert durch Richtlinie 2013/17/EU vom 13. Mai 2013 (ABl. EG Nr. L 158 S. 193).

GARVE, E. (2004): Rote Liste und Florenliste der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen, 5. Fassung, Stand 1.3.2004. – Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen **24** (1): 1-76; Hildesheim.

NLFB – Niedersächsisches Landesamt für Bodenforschung (1997): Böden in Niedersachsen - Digitale Bodenkarte 1:50.000 und Bodenübersichten. – CD-ROM; Hannover.

NLWKN – Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (2021): Gesetzlich geschützte Biotope und Landschaftsbestandteile in Niedersachsen. – Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen **40** (3): 125-172; Hannover.

NNatSchG – Niedersächsisches Ausführungsgesetz zum Bundesnaturschutzgesetz vom 19. Februar 2010 (Nds. GVBl. S. 104), zuletzt geändert durch Gesetz vom 12. Dezember 2023 (Nds. GVBl. S. 289, 2024 Nr. 13).

SSYMANK, A., ELLWANGER, G., ERSFELD, M., FERNER, J., IDILBI, I., LEHRKE, S., MÜLLER, C., RATHS, U., RÖHLING, M., VISCHER-LEOPOLD, M. (2023): Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000 – BfN-Handbuch zur Umsetzung der Fauna-Flora-Habitatrichtlinie und der Vogelschutzrichtlinie. Band 2.2: Lebensraumtypen des Grünlandes, der Moore, Sümpfe und Quellen, der Felsen und Schutthalden, der Gletscher sowie der Wälder. – Naturschutz und Biologische Vielfalt **172** (2.2): 898 S.; Bonn-Bad Godesberg.

SSYMANK, A., ELLWANGER, G., ERSFELD, M., FERNER, J., LEHRKE, S., MÜLLER, C., RATHS, U., RÖHLING, M., VISCHER-LEOPOLD, M. (2021): Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000 – BfN-Handbuch zur Umsetzung der Fauna-Flora-Habitatrichtlinie und der Vogelschutzrichtlinie. Band 2.1: Lebensraumtypen der Meere und Küsten, der Binnengewässer sowie der Heiden und Gebüsche. – Naturschutz und Biologische Vielfalt **172** (2.1): 795 S.; Bonn-Bad Godesberg.